



Die Geschichte des Klöppels im Gebiet von Vamberk

Die Geschichte der handgeklöppelten Spitze im Gebiet von Vamberk ist etwa 400 Jahre alt. Klöppeln war üblicherweise eine Möglichkeit, den Lebensunterhalt zu verdienen. Spitze aus Leinen und gelegentlich aus Hanf wurden hier gemacht.

Im 17. Jh. gab es einen Boom in handgeklöpelter Spitze, angeregt durch Freiin Magdalena Gramb von Meldek, deren Ehemann, Kaspar von Gramb, Oberst in Wallensteins Armee, 1627 das Land um Vamberk erwarb. Magdalena Gramb lud aus ihrer belgischen Heimat eine Lehrerin ein, die die einheimischen Frauen im Klöppeln feiner flandrischer und Brüsseler Spitzen in Baumwolle und Seide unterrichtete. Die tschechischen Klöpplerinnen lernten sehr schnell und begannen schon bald damit, eigene Klöppelmuster zu entwerfen. Es fing mit der „vláčka“ (tschech. für Tüllgrund-Spitze) an, durch die Vamberk berühmt wurde. Für die Klöppelbriefe gibt es lokale Bezeichnungen, so dass wir das Klöppeln in Vamberk insgesamt als ursprünglich betrachten können. Die Muster wurden innerhalb der Familien von Generation zu Generation weitergegeben. Klöppeln war oft die einzige Möglichkeit, den Lebensunterhalt zu verdienen, und die Klöpplerinnen (im Winter klöppelten auch die Männer mit) verbrachten 16 – 18 Stunden pro Tag mit Klöppeln.

Mit der „vláčka“-Spitze wurden im 17. und 18. Jh. die Kleidung der Adligen sowie liturgische Gewänder geschmückt. Andere Arten von Klöppelspitze wurden täglich verwendet für Tischdeckchen, Tischtücher, Kissenbezüge, Bettdecken oder Vorhänge sowie verschiedene Kleidungsbestandteile.

Im 19. Jh. verkauften Spitzenhändler die „vláčka“-Spitze für die Volkstrachten in Mähren, Schlesien und einigen reichen Gebieten in Südböhmen. Eine neue Maschine war erfunden worden, die diese Art der handgeklöppelten Spitzenherstellung ersetzte.

Im 20. Jh. begannen einheimische Frauen damit, nach neuen Möglichkeiten für die Handspitze zu suchen. Sie verwendeten sie hauptsächlich für moderne Kleidung und Gemälde.



130 Jahre Vamberker Klöppelschule

Schon 1886 wurde über die Errichtung einer Klöppelschule in Vamberk diskutiert, und der Gemeinderat richtete einen Antrag an das Ministerium für Kultur und Bildung in Wien. 1888 wurde die Gründung der Klöppelschule genehmigt.

1889 eröffnete der Gemeinderat die „První česká odborná krajkařská škola“ (Erste tschechische Berufsklöppelschule). Ihre Hauptaufgabe war es, die Tradition der Handspitze zu bewahren, neue Klöpplerinnen auszubilden, den Verkauf der Spitzen zu organisieren und so die Armut am Fuße des Adlergebirges zu bekämpfen. Die erste Lehrerin war Frl. Aloisie Kubiasová.

1905 wurde die Schule verstaatlicht und der Verwaltung in Wien unterstellt. Dies war die einzige Ausbildungseinrichtung im Österreich-Ungarischen Kaiserreich, wo auch Entwerfen unterrichtet wurde. Die Schule behielt auch ihren Namen bei und ihre Lehrerinnen erhielten ihre Ausbildung in Wien. Von 1905 bis 1950 hatte die Schule ein Klassenzimmer und ein Büro im Gebäude der Grundschule. Die Klöppelschule nahm an vielen Ausstellungen teil und erhielt viele Auszeichnungen. Z.B. eine Goldmedaille bei der Jubiläumsausstellung 1891 in Prag, einen ersten Preis bei der Ausstellung des tschechischen Industrieclubs 1893 in Prag, eine große Goldmedaille bei der vom Industriemuseum in Hradeec Králové (Königgrätz) organisierten Ausstellung 1898, oder eine Auszeichnung bei der Ausstellung von 1910 in Wien, die sogar Kaiser Franz Josef I. besuchte.

Dana Mihulková

Übersetzung ins Deutsche: Lothar Stang